

Neue Zürcher Projekte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen, Wohnen, Leben**

Band (Jahr): - **(1954)**

Heft 16

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

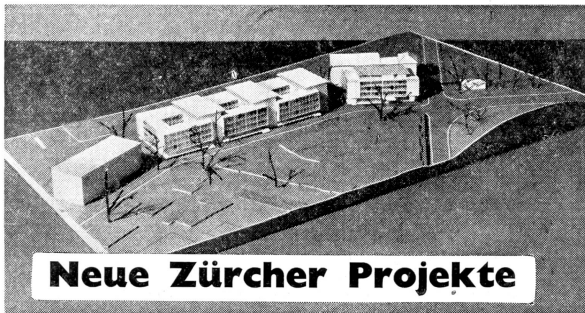
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Neue Zürcher Projekte

Kreis 1

Von den neuesten Projekten im Zentrum der Stadt ist der Neubau der *Schweizerischen Bankgesellschaft* das bedeutendste. Eine gewaltige Baumaasse von der Bahnhofstrasse über das Kino «Olympia» an der Pelikanstrasse bis zur Nüscherstrasse wird diesem Bankgebäude weichen, das von den Architekten *E. und B. Witschi* auf 18 Millionen Franken Baukosten kalkuliert wurde.

Doch auch sonst sind im Kreis 1 bedeutende Bauvorhaben geplant. Dazu gehört ein Umbau, der sich — oh Ironie der Stunde — gleich gegenüber der «NZZ» im Eckhaus Theaterstrasse 2/Falkenstrasse 15/17 «ein-nisten» will. Die Baukosten betragen 1 Million Franken.

Bauliche Veränderungen sind schließlich in der eigentlichen Altstadt geplant. Dazu gehört der Umbau der Liegenschaft Zähringerplatz 15 von *Hans Knecht* in ein Bürohaus, für den *Hans Blumer* rund 300 000 Franken Baukosten berechnet.

Kreis 2

Schräg vis-à-vis des entstehenden Hochhauses «Bastei» am Bärenbruggli will die Bauunternehmung *Brunner & Cie.* ein zweistöckiges Geschäftshaus erstellen, das einen Raum von 27 000 Kubikmetern umfaßt und nach der Ausrechnung von *E. und B. Witschi* 3,85 Millionen Franken kostet. Die 60 Meter lange Hauptfront befindet sich an der Beethovenstrasse. Es werden Büros mit einer Fläche von 4000 und Lagerräume mit 2000 Quadratmetern eingerichtet.

Ein weiteres Bürohaus soll nach den Plänen von *K. Zingg* für den «Verein Schanzengasse» an Stelle des Eckhauses Schanzengraben/Schanzeneggstrasse, Südseite, gebaut werden (Bausumme 450 000 Franken), und *K. Engeler* beabsichtigt den Bau eines Bürohauses an Stelle des Mehrfamilienhauses Tödistrasse 48 mit einem ungefähr doppelt hohen Baukostenbetrag nach dem Entwurf von *J. Maurer*.

In Wollishofen wird das noch verfügbare Land mit kleineren und mittelgroßen Bauten und Siedlungen aufgefüllt. Dazu zählt das Projekt von *Eb. Eidensbenz*: drei 40 Meter lange Laubengänge zwischen dem Owen- und dem Hauriweg mit einem Gesamtvolumen von 11 200 Kubikmetern, die auf 896 000 Franken oder nur 80 Franken pro Kubikmeter zu stehen kommen. Darin haben 3 Drei-, 6 Vier- und 3 Fünzimmerwohnungen sowie 18 Autos Platz.

Kreis 3

Für Wiedikon sind recht viele Bauvorhaben bekanntgegeben worden. Das neueste Großprojekt gaben *Emil Steiners Erben* bekannt: ein Wohnhochhaus von 34 Metern Höhe und ein anschließendes fünfgeschossiges Geschäftshaus mit 2000 Quadratmetern Bürofläche an der Ecke Seebahnstrasse/Birmensdorferstrasse mit einem Gesamtvolumen von 30 000 Kubikmetern. *André Bolhard* kalkuliert 3,6 Millionen Franken Baukosten. In den Erdgeschossen sind Läden vorgesehen. Das Schaubild bieten wir auf der Titelseite und eine Beschreibung in der vierten Spalte dieser Seite.

Den größten Raum, nämlich 55 000 Kubikmeter, werden die vier Werkstatt-, Büro- und Lagergebäude von *Albert Nikielewski* einnehmen, die zwischen dem Geleise der Uetlibergbahn und der Eichstrasse platziert werden. Architekt *W. Frey* hat die lastenden Hauptkuben mit turm-

artigen Kuben unterbrochen und pflegt überhaupt eine straffe optische Formensprache. Die Baukosten betragen 4,7 Millionen Franken.

In Wiedikon reifen auch zahlreiche Wohnbauprojekte. Das größte wurde Anfang November veröffentlicht: fünf Mehrfamilienhäuser und ein Laubenganghaus bei der Einmündung der Schaufelbergerstrasse in die Birmensdorferstrasse mit bis sechs Geschossen. Sie enthalten 107 Wohnungen mit einem bis vier Zimmern und Garagen für 30 Autos sowie Kleinfahrzeuge. *Fred Widmer* berechnete 2,3 Millionen Franken Baukosten.

Des weitern plant *L. Fanger*, vertreten vom Architekten *P. Müller*, den Bau von fünf Mehrfamilienhäusern an der Birmensdorferstrasse 456, und beim Triemli will *Frau Gaßmann-Stemmer* ebenfalls an der Birmensdorferstrasse drei Mehrfamilienhäuser erstellen. Beide sind Millionenprojekte.

Kreis 4

Als größtes Bauvorhaben von Außersihl sind die Geschäftshäuser an der Lang- und der Turnhallenstrasse zu nennen, die an den U-förmigen Kollerhof schließen werden. Für das Büro- und Ladengebäude der *Erbengemeinschaft Leszinsky* rechnet *O. Glas* 857 000 Franken Baukosten aus, während die Architekten *Baerlocher und Unger* für das größere Projekt von *E. Wild* mit 2700 m² Bürofläche und 500 m² Ladenfläche 2 065 000 Franken kalkulieren. Die beiden Gebäude haben 24 000 Kubikmeter.

Recht groß ist ebenso das Vorhaben der *AG für Bauproduktion*: ein sechs- und ein fünfgeschossiges Bürohaus an der geplanten Fortsetzung der Kanonengasse und an der Militärstrasse. *H. Hochuli* hat 2,3 Millionen Franken Baukosten berechnet. Das Bauvolumen beträgt 23 000 Kubikmeter. Die Fläche der Büros ist 3200 m², diejenige der Läden 640 m².

Bei der Polizeikaserne an der Zeughausstrasse baut *Sven Hotz* ein sechsgeschossiges Bürohaus, welches laut den Berechnungen von *F. Altherr* und *Theo Hotz* auf 555 000 Franken zu stehen kommt.

Knapp in Außersihl wird auch das Wohn- und Geschäftshaus der *AG für Bauproduktion* beim Zusammentreffen der Freya-, Zweier-, Anker- und Elisabethenstrasse liegen, das 11 400 Kubikmeter umfaßt und von *O. Glas* und *W. Schuchter* auf 1,8 Millionen Franken veranschlagt ist. Die Obergeschosse dieses Eckbaues enthalten 55 Kleinwohnungen, 45 mit einem Zimmer.

Kreis 5

Das größte Interesse aller Bauvorhaben im Industriequartier beansprucht die Vergrößerung der Gewerbeschule. An einem Wettbewerb für ihre Neubauten beteiligten sich 55 Architekten. Den ersten Preis errang *Paul Tittel*. Doch hat keiner der sechs prämierten Entwürfe die volle Zustimmung gewonnen, so daß ihre Weiterbearbeitung erfolgte. Das Resultat steht noch aus. Der Neubau der mechanisch-technischen Abteilung dürfte auf ungefähr 10 Millionen Franken zu stehen kommen; mit den Erweiterungsbauten auch des Kunstgewerbemuseums allerdings wird der Kostenbetrag samt Einrichtungen rund 30 Millionen Franken erreichen.

Kreis 6

Das größte in letzter Zeit bekanntgegebene Bauprojekt dieses Kreises, ein Betriebspersonalhaus, wird an

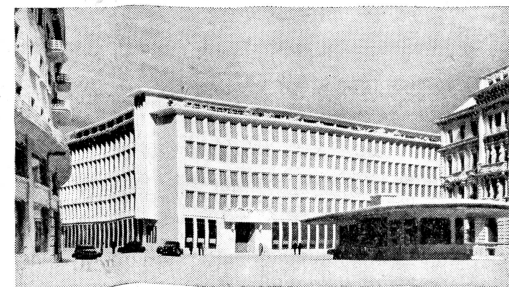
der Spyri-, Vogelsang- und Landoltstrasse liegen. Es handelt sich um einen H-förmigen Baublock der *Seegarten AG* von 12 500 Kubikmetern Größe, der von den Architekten *Burzi und Hauenstein* auf 1,56 Millionen Franken veranschlagt wurde. Im Untergeschoß sind Garagen, ein Tea-Room und Besuchszimmer vorgesehen, im Parterre ein Kindergarten und 45 Schwesternzimmer und im ersten und zweiten Stock je 48 Schwesternzimmer. Hauptfassade und Haupteingang befinden sich an der Vogelsangstrasse.

Kreis 7

In diesem «Kreis Zürichberg» wird vor allem in Witikon gebaut. Das zuletzt veröffentlichte große Bauprojekt ist ein Vorhaben von *Josef Piller*, der nach den Plänen von *J. Maurer* 81 Wohnungen an der Trichtenhäuserstrasse erstellen will. Im Zuge der baulichen Erschließung Witikons wird diese Straße verlängert werden. Es sind 15 Mehrfamilienhäuser geplant, die in fünf Wohnblöcken zusammengefaßt werden und nach dem Vorschlag auf 2,51 Millionen Franken zu stehen kommen.

Kreis 8

Der größte Neubau wird an der Grenze des Stadtkreises 1 an der Mühlebachstrasse entstehen. Er setzt sich zusammen aus einem Geschäftshaus der *Linthacher Immobilien AG*, das an der Kreuzung Falken-/Mühlebach-/Kreuzbühlstr. liegt, und einem südlich anschließenden Wohn- und Geschäftshaus der Firma *Kämpfen-Hieronymi & Cie.* Für das erstgenannte Projekt mit einem Volumen von 11 400 Kubikmetern, das zur Hauptsache Büros enthält, berechnete *H. Hochuli* 1,368 Millionen Franken. Architekten des zweitgenannten Projektes sind *Pfammatter & Rieger*; es umfaßt 6300 Kubikmeter, kostet 700 000 Franken und ist besonders erwähnenswert wegen der Liegehallen, die inmitten eines



Neubau Schweizerischer Bankverein am Paradeplatz / Architekt Dr. R. Rohm

Dachgartens platziert werden sollen.

Kreis 9

Als wichtigste Bauvorhaben in Albisrieden und Altstetten sind die beiden *Schulhäuser Untermos und Chriesweg* zu betrachten, mit denen der Kreis 9, zum mindesten was die Baukosten betrifft, zwei der schönsten und markantesten Schulhausanlagen in der Stadt Zürich erhält.

Doch darf die geplante Erweiterung der Alterssiedlung *Espenhof* nicht vergessen werden. Mit der Ausführung dieses Projektes werden der bestehende Siedlung 65 ähnliche Kleinwohnungen sowie ein Werkstatt- und Aufenthaltsgebäude angeschlossen. Die Architekturarbeiten hat wiederum *Dr. E. Knapfer* übernommen; er berechnete ein Bauvolumen von 12 400 Kubikmetern und einen Kostenbetrag von 1,36 Millionen Franken.

Kreis 11

Im größten Stadtkreis betreffen die wichtigsten Bauprojekte Affoltern und Schwamendingen. In Schwamendingen gedenkt die Bau-genossenschaft *Glattal 112* Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen zu erstellen, die in 17 Mehrfamilienhäusern platziert werden. Für die 10 Häuser beim Zusammentreffen der Winterthurer- und der Glattwiesenstrasse haben die Architekten *Sauter und Dirlir* 1,66 Millionen Franken, für die sieben Häuser an der Dübendorferstrasse, unweit der Roswiesenstrasse, 1,35 Millionen Franken Baukosten ausgerechnet.

38 Mehrfamilienhäuser, hauptsächlich mit Dreizimmerwohnungen, im ganzen mit 235 Wohnungen, beabsichtigt *Karl Steiner* auf dem Berg und Neugut in Oberaffoltern zu bauen. Mit den Architekturarbeiten sind auch hier die Architekten *Sauter & Dirlir* beauftragt worden. Sie berechneten 5,53 Millionen Franken reine Baukosten.

Jelmoli — Zweigggeschäfts Oerlikon

Der vor einigen Wochen, im Rahmen einer feierlichen Eröffnung, dem Betrieb übergebene Neubau der *Grands Magasins Jelmoli SA* in Zürich 11, darf als ein bedeutendes Bauwunderzeichen von «Zürich 11» bewertet werden.



den. Das Architekturbüro *C. Rathgeb & Sohn* wurde den Ansprüchen an zeitgemäße Formgestaltung gerecht. Unser Klichsche vermittelt denjenigen, die noch keinen persönlichen Augenschein vorgenommen haben, ein Standbild von der anspruchsvollen Wirkung der Horizontalen und Vertikale, die bewußt auffallen sollen. Kiebitze des modernen Ladenausbau erhalten von einer Visite in Oerlikon bleibende Eindrücke.

Nach der Lektüre von *V. Bodiansky's «Charta der Wohnstädte»*, bringt auch eine Streife durch die neuesten Wohnsiedlungen in Oerlikon, Seebach, Schwamendingen und Affoltern für jeden Fall Nutzen, gleichgültig wie man sich städtebaulich, regionalplanerisch und wohnungsgestalt-

Neues markantes Wohnhochhaus

Man muß das eiserne Gerüst, welches das Hochhaus beim *Bahnhof Wiedikon* markiert, von allen Seiten ansehen, um sich über die Situation dieses fast 34 Meter hohen Gebäudes Klarheit zu gewinnen. Einer der wichtigsten Sichtungspunkte ist bei der Uebergangsbrücke die Höhe des mit dem Blickfeld liegenden Hochhauses als angemessen. Ein ebenfalls nur etwa 20 Meter hoher Neubau würde wahrscheinlich die drei genannten ziemlich breiten Baukörper optisch unwohl erscheinen lassen. Ein ebenfalls guter Sichtungspunkt ist beim Zusammentreffen der Grünigasse, Werd- und Birmensdorferstrasse vor der Werdgarage. Von hier aus erblickt man das Bahnhofsgebäude Wiedikon und dahinter die Häuser zum «Schmeltzer» und «Kornhaus» und empfindet die Höhe des mit dem Blickfeld liegenden Hochhauses als angemessen. Ein ebenfalls nur etwa 20 Meter hoher Neubau würde wahrscheinlich die drei genannten ziemlich breiten Baukörper optisch unwohl erscheinen lassen. Ein ebenfalls guter Sichtungspunkt ist beim Zusammentreffen der Grünigasse, Werd- und Birmensdorferstrasse vor der Werdgarage. Von hier aus erblickt man die 12 Meter messende Schmalseite des Hochhauses erblicken, die an der Seebahnstrasse liegt und vom 20 Meter hohen und 60 Meter langen Geschäftshaus, an der Seebahnstrasse, das von der Bauherrschafft noch nicht veröffentlicht wurde, einen Abstand von 7 Metern hat. Nach dieser Seite ist die Vertikale des Hochhauses ziemlich betont.

An der Birmensdorferstrasse

wird das Hochhaus eine Breite von 22 Metern haben. Hier schließt sich ihm

ein fünfgeschossiges, 41 Meter langes Geschäftshaus an, das dem Zug der Birmensdorferstrasse entsprechend, leicht eingedreht wird.

Bauherrin dieses bedeutenden Projektes ist die Firma *Emil Steiners Erben*, Maschinenhandlung und mechanische Werkstätten, deren verschiedene alten Gebäude abgebrochen werden. Mit den Architekturarbeiten ist *André Bolhard* beauftragt worden. Er hat für das Hochhaus einen Baukostenbetrag von 1 400 000 (120) und für das Geschäftshaus an der Birmensdorferstrasse von 2 200 000 (112) Franken kalkuliert.

Das Geschäftshaus weist 2,3 Meter breite und 1,9 Meter hohe Fenster auf, zwischen denen sich ein ziemlich breites Mauerstück befindet, so daß wir es mit keinem «Glashaus» zu tun haben. Nur das oberste Geschosß wird, zum Vorteil des optischen Bildes, mit mehr Glas gestaltet. In den zum Hof erweiterten Untergeschossen finden Garagen für 80 Wagen samt Service Platz. Im Erdgeschoß platziert man einen 177 und einen 159 Quadratmeter großen Laden sowie einen Raum für den Tankwart. Die vier Obergeschosse fassen Büros mit einer Gesamtfläche von 2000 Quadratmetern. Kubus dieses Geschäftshauses: 19 700 m³.

* Das Volumen des Hochhauses mißt 11 700 Kubikmeter

In den zehn Normalgeschossen über der Erde sind je eine Vier-, eine Ein- und eine Zweizimmerwohnung platziert, zusammen also 30 Wohnungen. Dazu kommt eine Sechszimmerwohnung im elften Geschosß. Das Erdgeschoß bietet 204 Quadratmeter für einen Laden.

Alle Wohnungen haben einen 2,7 Meter breiten (langen) Balkon. Die Balkone der Ein- und Zweizimmerwohnungen werden an der Birmensdorferstrasse zusammengekommen und ergeben, da sie genau übereinander liegen, ein 5,4 Meter breites vertikales Band, das die Fassade auflockert. Ein der Schmalseite entsprechendes, schmäleres Vertikalband bilden die Balkone der Vierzimmerwohnungen an der Seebahnstrasse.

Bei den Einzimmerwohnungen ist eine Zimmergröße von 23,5 und eine Küchegröße von 6 Quadratmetern vorgesehen. Die Größen der Zweizimmerwohnungen betragen 25, 17,2 und 7,75 Quadratmeter, diejenigen der Vierzimmerwohnungen 26,1, 17,2, 14,0, 13,2 und 8,25 (Küche) Quadratmeter. Es handelt sich somit um ungewohnt große Wohnungsflächen mit viel Komfort.

R. Sch.